

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 100 (1974)  
**Heft:** 35

**Artikel:** Mini Meinig  
**Autor:** Schnetzler, Hans H.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-512912>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Mini Meinig

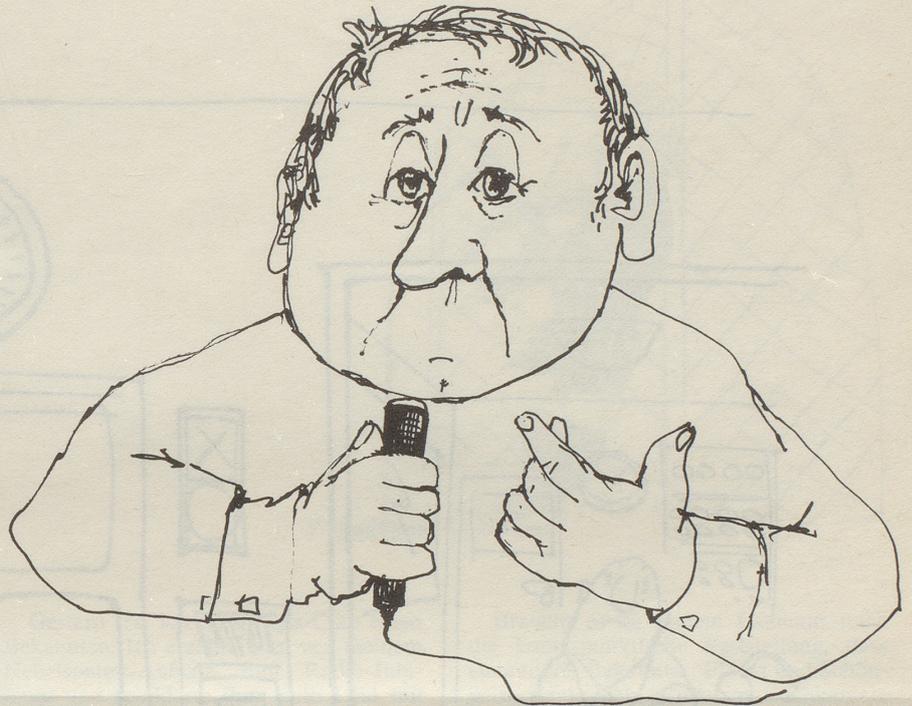
Gerne nehme ich nicht nur als langjähriger Radiohörer, sondern auch als einer, der eine zeitlang über unser Radio unzählige andere Radiohörer beglücken durfte, die Gelegenheit wahr, unserem Radio nicht nur ganz, ganz herzlich zu gratulieren, sondern es auch einmal zu verteidigen. Jawohl.

Ich meine, was wird da diesem lieben, guten, alten Beromünsterradio nicht alles angehängt und nachgesagt? Es wäre ja wohl noch viel, viel mehr, wenn das Schweizer Fernsehen nicht noch viel schlimmer wäre...

Nein, es gibt da so progressive Zeitungsschreiber, die dem SRG-Radio eine gouvernementale Haltung vorwerfen, es einfach als «Stimme seiner Meister in Bern» apostrophieren. Ha, wie ungerecht! Die sollten einmal richtig hören, wie die Radioinformationsleute hart und kritisch über die Politiker, Verbandsbonzen und Wirtschaftsgruppenvertreter herziehen. So jeweils nach zehn Uhr in der Kantine.

Mit unschöner Regelmässigkeit wird unserem Radio auch wieder vorgeworfen, es fördere noch eine weitere Vergötterung des Sports. Oder wenn man bei Radio DRS, wie es heute so schön heisst, schon soviel Sendezeit dem Sportgeschehen widme, dann dürfte dies ruhig etwas kritischer geschehen – und nicht auf eine bedenkenlose Verherrlichung des Sports samt allen seinen negativen Nebenerscheinungen herauslaufen. Aber, und das darf ich da nun wohl verraten, genau das wollen die Radiosportreporter schon seit Jahren verwirklichen: die kritische Sportsendung. Sicher. Sie kommen einfach bis auf weiteres nicht dazu, weil immer wieder Weltmeisterschaften, Olympische Spiele und Sechstagerrennen dazwischenkommen.

Das Radio der deutschen und der rätoromanischen Schweiz vermöge die Jungen nicht mehr zu fesseln, es sei einfach überaltert, wird auch immer wieder



– ganz fälschlicherweise – ausgestreut. Dazu werden so seltsame Zahlen zitiert, nicht, dass beispielsweise in der Schweiz die 20 bis 29jährigen zwar ganze 24 Prozent der Bevölkerung, aber keinen einzigen SRG-Vertreter weder in den Programmkommissionen noch in den Vorständen stellen. Ja, aber ich frage Sie, glauben Sie wirklich, dass sich z. B. ein 25jähriger wohl fühlen könnte (und etwas auszurichten vermöchte...) in einer Programmkommission, wo 70 Prozent seiner Kollegen zwischen 50 und 100 Jahre alt sind? Also, Unmögliches soll man auch nicht verlangen.

Gut, so wird jeweils die Kritik präzisiert, viele Programm-Mitarbeiter wären bestimmt fähig, moderneres, anregende-

res und eben auch kritischeres Radio zu machen, wenn es die Chefs, die Herren Abteilungsleiter und Direktoren, nur zulassen, ein wenig mehr Rückgrat...

Da muss ich mit aller Entschiedenheit zu deren Verteidigung eingreifen. Auch diese kleinen und grossen SRG-Chefs sind – sind vor allem, wie soll ich es sagen: sind eben auch nur Menschen.

Und als kleines ehemaliges Radiomännchen der Praxis darf ich abschliessend noch beifügen und allen Kritikastern ein für alle Mal entgegenschleudern: An unserem SRG-Radio darf alles ganz frei und offen gesagt werden. Sicher, ohne Einschränkung *alles*. Man muss nur schauen, dass im richtigen Moment das Mikrophon zu ist.

**Schenker**  
**Storen**  
– ein Begriff  
für  
**Qualität**  
Emil Schenker AG  
5012 Schönenwerd  
Vertretungen Basel, Bern, Biel,  
Camorino, Genève, Neuchâtel,  
Chur, Solothurn, Fribourg,  
Lausanne, Luzern,  
St. Gallen, Sion,  
Winterthur, Zürich

## Hundstägliches

Miau, Miau, sagen die Katzen, und heissen tun sie Muinz und Maunz. Wau Wau sagen die Hunde, und heissen tun sie Bello und Mordabella. Und wenn es allen zu heiss ist, beissen die Hunde und die Katzen kratzen. Und der geplagte Mitteleuropäer wundert sich, dass im noch viel heisseren Orient so prachtvoll orientteppiche geknüpft werden, wie man sie trotz der Hitze täglich bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich bewundern kann.

